

#6 – GREEN WORKS

Wir machen uns stark für Klimaschutz und Biodiversität

Klima- und Umwelt-Newsletter der Stadtteilschule
Oldenfelde



Pflanz dir eine kleine Welt - die Loki Schmidt-Stiftung zu Besuch in Oldenfelde

Die Loki Schmidt-Stiftung hat in Zusammenarbeit mit der Budnianer-Hilfe das Projekt „**Pflanz eine kleine Welt**“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Vorhabens ist es, innerhalb von zwei bis drei Jahren insgesamt **180 Sal-Weiden auf Schulhöfen und in Kita-Gärten** in Hamburg und der Metropolregion zu pflanzen – symbolisch für jede BUDNI-Filiale eine Sal-Weide.

Die Sal-Weide (*Salix caprea*) ist ein **ökologisch wertvoller Baum**, der nicht nur Kohlenstoff speichert und somit zum **Klimaschutz** beiträgt, sondern auch einen **Lebensraum** für zahlreiche Tierarten bietet. Der Baum ist ein wahres Multitalent: Er schafft einen ganzen Lebensraum, einen wahren Kosmos für viele Insekten und andere Tiere. Schon im Frühling bietet die Sal-Weide mit ihren samtig-weichen Blütenständen, den Weidenkätzchen, eine erste Nahrung für **Bienen und Hummeln**. Insgesamt finden 213 Arten, darunter **Schmetterlinge** wie der Zitronenfalter, Vögel wie der Gartenrotschwanz und Säugetiere wie der Siebenschläfer, Nahrung und Unterschlupf an der Sal-Weide. Und auch wir Menschen werden uns irgendwann in ihrem Schatten wohlfühlen... ein echter **Zukunftsbaum**!



Die Schirmherrschaft für dieses erfolgreiche Kooperationsprojekt hat Hamburgs Senatorin für Schule und Berufsbildung, Ksenija Bekeris, übernommen. Seit dem Projektauftrag im Sommer 2023 haben sich bereits zahlreiche Schulen und Kitas beworben: Wenn ihr sehen möchtet, wo überall schon eine Sal-Weide gepflanzt worden ist, checkt mal die Karte: <https://loki-schmidt-stiftung.de/projekte/sal-weide#Weiden-Karte>

Am 7.03.2025 bekamen wir unseren lang ersehnten Besuch von der Loki Schmid-Stiftung: Frau **Dreyer**, die Naturpädagogin, pflanzte nach einer spielerischen Einführung in die ökologische Bedeutung des Baumes eine Sal-Weide mit **Baumpat*innen** aus allen 5ten Klassen der STS und des Gymnasiums Oldenfelde und einer Delegation von Schulhofgärtnern aus dem Jahrgang 7.





Die Baumpat*innen bekamen die Aufgabe, ihren Klassen von der Sal-Weide zu berichten. Unser Wunsch ist es, dass die Kinder beider Schulen gemeinsam **Verantwortung** für ihren Baum übernehmen, ihm in den trockenen Zeiten z.B. Wasser vorbeibringen.

Die **Schulhofgärtner** aus den höheren Jahrgängen hatten zuvor die Pflanzstelle in der gemeinsamen grünen Mitte

beider Schulen professionell vorbereitet: Erdreich gelockert, mit Kompost und Maulwurferde aufgebessert sowie 4 Einschlag-Bodenhülsen gesetzt. Frau Sannes **Schulhofgestalter** (Jg 10) hatten uns die 4 Pfosten wunderschön farbig bemalt und zudem noch ein tolles Schild gefertigt. Zur Feier des Tages kam auch **Uwe Heinrich**, unser Meiendorfer Pastor mit seiner Gitarre, um gemeinsam mit uns das Bäumchen zu taufen und ihm schöne Lieder zu singen. Die Kinder entschieden sich für den Namen „Sina, die Salweide“. Bei wunderschönem sonnig-warmem Frühlingswetter pflanzen wir noch bunte Primeln um die kleine Weide, brachten Mulch gegen Austrocknung auf und hängten zum Abschluss kleine Schmetterlinge mit **guten Wünschen** für das Bäumchen in seine Zweige. Ein langes, gesundes Leben, viel Besuch von Bienen und Schmetterlingen wurde beispielsweise gewünscht. **Vielen Dank allen Beteiligten!**



Die **Loki Schmidt-Stiftung** wurde 1986 zu Ehren von Loki Schmidt, der Ehefrau des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt, gegründet. Sie setzt sich vor allem für den **Schutz der Natur, den Erhalt der Artenvielfalt und die Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten** ein. Die Stiftung unterstützt zahlreiche Projekte in den Bereichen Landschaftspflege, Artenschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Beispielsweise kürt sie jedes Jahr die „Blume des Jahres“, das ist in diesem Jahr 2025 das Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*), eine besonders schöne Pflanze aus den gefährdeten Mooren.



Ein Anliegen der Stiftung ist die Förderung von **Umweltbildung** in Schulen mit Aktionen wie dem Hamburger Schulgrün-Wettbewerb „Blühende Schulen“ oder „Pflanz dir eine kleine Welt“, die Kindern und Jugendlichen dabei helfen, ein **Bewusstsein für den Naturschutz** zu entwickeln. Die Stiftung arbeitet mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, um nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft zu fördern und die Umwelt zu schützen.



Hamburg räumt auf 2025 - gemeinsam für eine saubere Stadt

Vom 28. Februar bis zum 9. März 2025 fand erneut die Aktion „**Hamburg räumt auf**“ statt, Deutschlands größte stadtweite Reinigungsinitiative. Ziel dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung ist es, gemeinsam öffentliche Plätze, Straßen, Parks und Gewässer von Müll zu befreien und somit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.



In diesem Jahr beteiligten sich über 100.000 Hamburgerinnen und Hamburger an der Aktion. Organisiert in mehr als 1.900 Initiativen, sammelten sie gemeinsam 132 Tonnen Müll und setzten damit ein starkes Zeichen für ein sauberes und lebenswertes Hamburg. Ein Highlight der diesjährigen Aktion war die Müll-Tauchaktion in der Binnenalster und der Kleinen Alster. Rund 20 Taucherinnen und Taucher von Polizei, Feuerwehr und DLRG durchsuchten bei lediglich zwei Grad Wassertemperatur die Gewässer nach Müll. Trotz der herausfordernden Bedingungen förderten sie zahlreiche illegal entsorgte Gegenstände zutage. Die beeindruckenden Ergebnisse von 2025 unterstreichen die Wichtigkeit und den Erfolg dieser Initiative.

Erstmals gab es zudem ein großes Abschlussevent im Hamburger Stadtpark. Am 9. März startete ein Sternlauf mit zehn geführten Stadttouren, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Müll sammelten. Im Ziel erwartete sie und ihre Familien ein buntes Programm mit Mitmach-Aktionen rund um Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Müllvermeidung.

Wie in jedem Frühling haben auch wir wieder mitgemacht. Unsere 5ten bis 7ten Klassen und Freiwillige aus den älteren Jahrgängen räumten im Schulumfeld in Oldenfelde und Alt-Rahlstedt sowie auf dem Schulgelände auf. Es hat sich gelohnt - Säckeweise lag der Müll auf unserem Parkplatz, von wo ihn die Stadtreinigung in dieser Woche abholte.



Vielen lieben Dank allen fleißigen Helfern! Hoffen wir, dass es nicht nach den Ferien direkt alles wieder verdreht wird!

Oldenfelder Schüler*innen-Klima- und Umweltrat - Schwerpunktthema 2025: Sauberes Schulgelände

Neu: Freitagsthroughsage

Die Schüler*innen des Klima- und Umweltrates haben sich bei ihrem Treffen Anfang Februar sehr viele Gedanken gemacht.

Die **Freitagsthroughsage** wurde ausgetüftelt und erklingt nun jeden Freitag kurz vor dem Ende der sechsten Stunde. Sie erinnert die ganze Schulgemeinschaft daran, was vor dem Wochenende nicht vergessen werden sollte aber bisher nicht selten unterblieb (vor allem bei Klassen oder Kursen, die nicht im eigenen Klassenraum oder bei der Klassenlehrkraft Unterricht hatten): Fenster schließen, Heizung herunter drehen, Müll entsorgen, fegen, Stühle hochstellen,... und sich gegenseitig ein schönes Wochenende wünschen.



Hofreinigung und ein Brief aus der Nachbarschaft

Des weiteren arbeiten wir an einer **Neustrukturierung des Hofreinigungsplans** (Erinnerungen wurden bereits aufgehängt); ab dem nächsten Schuljahr werden wöchentlich 3 Klassen eingeteilt. Eine davon wird die Reinigung der umliegenden Außenflächen bis zur Bushaltestelle übernehmen. Aus der Nachbarschaft gibt es Klagen über die Vermüllung des Schulumfeldes.

Wir haben von einer Nachbarin auch einen traurigen **Brief** erhalten, den wir euch gekürzt hier abdrucken möchten:



Sehr geehrte Schulleitung der Stadtteilschule Oldenfelde,

ich beobachte das nicht nur rund um Ihre Schule, sondern auch um andere Schulen herum. Die Schulen sind umgeben mit unsäglich viel Müll (siehe Foto). Von Trinkkartons, Snackpapier, Brötchentüten... Ich sehe es mit eigenen Augen, wie die Kinder vom Supermarkt kommen und danach ihren Müll einfach wo sie gehen und stehen in die Büsche schmeißen. (...)

Wäre es nicht an der Zeit, dass sich in den Schulen eine Schülerarbeitsgruppe dazu bildet? (...) Wollen die denn selber in so einem Müllort leben?

Ich spreche die Schüler und Schülerinnen auch an (...), aber dann waren es natürlich ausschließlich die anderen oder ich werde - was für ein Wunder - blöde angepöbelt. (...)

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Schulen aktiv werden könnten. Das Straßenbild ist einfach unerträglich. (...)

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.



Das Foto sendete die Nachbarin mit, es zeigt den Streifen auf Höhe der Sporthalle an der Oldenfelder Straße.

Müll auf dem Schulgelände – Ein Problem, das wir nur gemeinsam lösen können

Jeden Tag sammeln sich auf unserem Schulhof unzählige Verpackungen: Süßigkeitenfolien, achtlos weggeworfene Getränkekartons, Servietten, Flaschen, Dosen, Brötchentüten, Alufolie und Reste von Essen-To-Go aus der Mensa. *Doch muss das wirklich sein?*

Woher kommt der ganze Müll?

Ein Großteil des Mülls stammt aus Verpackungen, die **von zu Hause** mitgebracht oder in umliegenden **Supermärkten, Kiosken** und **Bäckereien** gekauft werden. Besonders problematisch sind kleine Plastikverpackungen von Snacks oder Bonbons, die achtlos fallengelassen und vom Wind verweht werden. Dazu kommen die beliebten Durstlöscher und Trinkpäckchen, die oft nach dem lauten Knall beim Platzen einfach liegen bleiben – Trinkhalm und Plastikfolie fliegen dabei oft in hohem Bogen weg.

Ein weiteres Problem ist das **Essen-To-Go aus der Mensa**. Viele holen sich ihr Mittagessen in einer Pappschachtel, statt es in der Mensa auf einem Teller zu genießen. Doch warum eigentlich? Warum essen wir unser Mittagessen nicht in Ruhe im Sitzen, sondern im Gehen auf dem Schulhof? Die Folge: Verpackungsmüll landet überall, und Essensreste auf dem Boden locken Tiere an.

Warum ist das ein Problem?

- **Müll verunstaltet den Schulhof** und schafft eine unschöne Umgebung für alle.
- **Plastikmüll schadet der Umwelt**, da er sich nur langsam abbaut und Mikroplastik entstehen kann.
- **Müll zieht Tiere an** – von Ratten bis zu Möwen, die auf der Suche nach Essensresten den Schulhof unsicher machen. Einige Vögel warten während der Pause schon auf den Dächern.

- **Wir alle müssen ständig aufräumen**, wenn wenige ihren Müll nicht entsorgen und einfach irgendwo fallen lassen – das ist weder fair noch nachhaltig.

Was können wir besser machen?

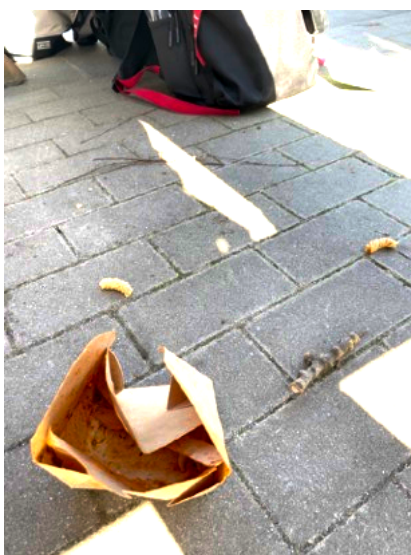
♥ **Mensa nutzen:** Wer sein Mittagessen IN der vom Teller Mensa isst, braucht keine Einwegverpackung – das spart jede Menge Müll!

♥ **Eigene Trinkflasche mitbringen:** Statt Einweg-Getränkepackungen lieber eine wiederverwendbare Flasche nutzen und am Wasserspender in der Pausenhalle auffüllen.

♥ **Müll richtig entsorgen:** Papier in den Papiermüll, Plastik in die gelbe Tonne – es gibt überall auf dem Schulhof Mülleimer, nutzt sie!

♥ **Weniger verpackte Snacks kaufen oder mit in die Schule bringen:** Wer Obst, belegte Brote oder ähnliches in einer Brotdose mitbringt, vermeidet unnötigen Verpackungsmüll.

Ein sauberer Schulhof geht uns alle an! Lasst uns gemeinsam darauf achten, weniger Müll zu produzieren und ihn richtig zu entsorgen. Jede kleine Veränderung zählt! ♥ ♻️



Sehenswerte Doku zum Thema Plastik:

<https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-plastik-ohne-ende-100.html>

Essen To-Go in der Schule – Praktisch oder einfach nur bequem? - *Ein Aufruf zum Umdenken*

Es ist ein alltägliches Bild auf unserem Schulhof: Schülerinnen und Schüler schlendern mit einer To-Go-Tüte oder einem To-Go-Pappbehälter mit Pommes, Nudeln oder Hähnchen in der Hand umher, während sie ihr Mittagessen im Gehen essen. Das Essen wird hastig heruntergeschlungen, der Karton oft nicht leer gegessen, er bleibt draußen stehen, Gabel und Messer fliegen auf den Boden oder in den Garten. Ist das wirklich die Art, wie wir unsere Mittagspause verbringen wollen?

Warum essen wir nicht mehr in der Mensa?

Die Mensa ist eigentlich dafür da, dass wir dort in Ruhe unser Mittagessen genießen. Doch immer mehr Schüler nehmen ihr Essen lieber mit nach draußen. *Die Gründe? „Draußen ist es schöner“, „Ich will mit meinen Freunden rumlaufen“ oder einfach „In der Mensa darf ich das Handy nicht benutzen“.* Aber ist das wirklich eine Verbesserung?

- **Essen im Gehen ist ungesund.** Studien zeigen, dass wir schneller und unbewusster essen, wenn wir nebenbei herumlaufen oder das Handy nutzen. Das führt dazu, dass wir schlechter kauen, schneller wieder hungrig sind und oft mehr essen, als unser Körper braucht.
- **Müllberge entstehen.** Die Verpackungen der To-Go-Gerichte landen nicht immer im Mülleimer. Pappschalen, Becher und Einwegbesteck liegen auf dem Boden herum oder werden vom Wind durch die Gegend geweht. Ein Schulhof voller Müll – so sieht es nach unseren Mittagspausen aus!
- **Weniger Wertschätzung fürs Essen.** Wenn Essen zur Nebensache wird, verlieren wir das Gefühl dafür, was wir eigentlich zu uns nehmen. Statt bewusst zu genießen, schlingen wir schnell irgendwas runter: Salzstangen im Becher, Eis, Pommes mit Ketchup/Mayo...

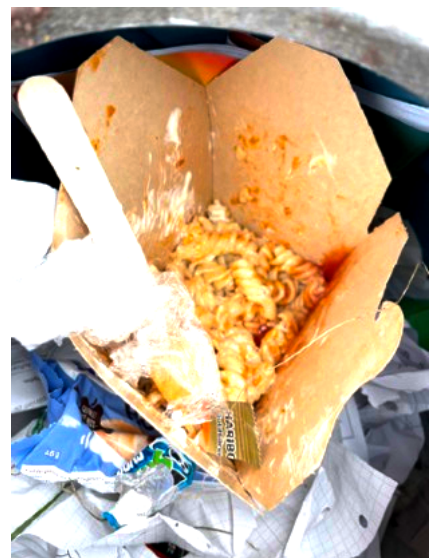
Bequemlichkeit oder echte Notwendigkeit?

Natürlich gibt es Schüler, die aus Zeitgründen oder wegen voller Mensa-Tische ihr Essen mitnehmen. Aber in den meisten Fällen ist Essen-To-Go einfach eine Frage der Bequemlichkeit. Warum sich hinsetzen, wenn man gleichzeitig herumlaufen oder daddeln kann? Doch genau darin liegt das Problem: Eine Pause sollte auch wirklich eine Pause sein – zum Entspannen, zum bewussten Essen, zum Durchatmen und vielleicht auch mal zum Klönen mit den Freunden.

Zeit zum Umdenken

Vielleicht sollten wir uns alle mal fragen: Muss ich mein Essen wirklich mitnehmen, oder kann ich mir die Zeit nehmen, es in Ruhe zu essen? Kann ich darauf achten, weniger Verpackungsmüll zu verursachen? Und wäre es nicht schöner, eine entspannte Mittagspause in der Mensa zu verbringen, statt mit einem Pappbehälter durch die Gegend zu laufen?

Essen ist mehr als nur eine schnelle Zwischenmahlzeit – es ist ein Moment der Ruhe, der Genuss und der Gemeinschaft. Vielleicht ist es an der Zeit, das wieder mehr zu schätzen



Der Rat hat sich bei seinem letzten Treffen intensiv mit dem Thema Müll beschäftigt, entstanden sind auch zwei offene Briefe:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

jeden Tag packen viele ihr Pausenbrot in Alu- oder Plastikfolie ein – doch das hat erhebliche Folgen für die Umwelt und die Gesundheit. Nicht selten landen die Folien als Kugeln nicht im Mülleimer, sondern irgendwo auf dem Hof oder im Schulhofgarten. Vor allem die vielen kleinen Plastikteilchen von Süßigkeitenverpackungen machen uns große Probleme. Der Wind verteilt sie überall, und wir haben sogar schon beobachtet, wie Regenwürmer sie in die Erde hineinziehen. Ein weiteres Ärgernis sind die Durstlöscher und ähnlichen Trinkverpackungen – sie werden oft zum Platzen gebracht, weil es so schön knallt. Dabei fliegen die Trinkhalme und ihre Plastikverpackungen weit weg, und die zerdrückte Hülle bleibt nicht selten einfach liegen. Klebt ja ...

Aluminium- und Plastikfolie gehören zu den Wegwerfprodukten, die nur einmal verwendet und dann entsorgt werden. Doch ihr Schaden für die Umwelt ist erheblich:

- **Aluminiumfolie belastet die Natur bereits bei der Herstellung.** Sie wird aus Bauxit gewonnen – ein Rohstoff, für dessen Abbau Regenwälder zerstört und große Mengen an Energie verbraucht werden. Für die Produktion von einem Kilogramm Aluminium werden etwa 14 Kilowattstunden Strom benötigt – genug, um einen Haushalt für fast zwei Tage zu versorgen. Zudem entstehen giftige Rückstände, die Wasser und Böden belasten.
- **Plastikfolie trägt zur wachsenden Müllkrise bei.** Plastik zerfällt in winzige Teilchen, sogenanntes Mikroplastik, das in Böden, Flüssen und Meeren landet. Es wird von Tieren aufgenommen und gelangt über die Nahrungskette sogar wieder auf unsere Teller. Laut Umweltorganisationen schwimmen Millionen Tonnen Plastikmüll in den Ozeanen – mit fatalen Folgen für Meerestiere und Vögel.
- **Beide Materialien sind schwer zu recyceln.** Aluminiumfolie ist zwar grundsätzlich recycelbar, aber oft mit Essensresten verunreinigt, was das Recycling erschwert. Plastikfolie wird meist gar nicht wiederverwertet, sondern verbrannt oder deponiert – mit hohem Energieverbrauch und schädlichen Emissionen.

Neben der Umweltbelastung gibt es auch gesundheitliche Risiken, wenn wir Lebensmittel in Alu- oder Plastikfolie verpacken:

- **Aluminium kann sich ins Essen lösen.** Besonders in Kontakt mit sauren oder salzigen Lebensmitteln wie Tomaten, Gurken oder Wurst kann Aluminiumpartikel freisetzen, die wir dann mit der Nahrung aufnehmen. Studien zeigen, dass eine übermäßige Aufnahme von Aluminium möglicherweise das Nervensystem und die Gehirnentwicklung beeinträchtigen kann. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit rät deshalb dazu, Aluminium nicht direkt mit Lebensmitteln in Berührung zu bringen.
- **Plastikfolie enthält bedenkliche Chemikalien.** Viele Plastikverpackungen setzen sogenannte Weichmacher frei – Stoffe, die das Material geschmeidig halten. Einige dieser Substanzen stehen im Verdacht, hormonelle Veränderungen im Körper auszulösen oder das Immunsystem zu beeinflussen. Besonders bedenklich: Die Chemikalien können sich mit der Zeit lösen und ins Essen übergehen – und gerade bei Kindern ist der Organismus empfindlicher gegenüber solchen Stoffen.

Macht mit und setzt auf eine plastikfreie Pause – eine Brotdose & Trinkflasche nach der anderen! 

*Ein kleiner Brief mit einer großen Bitte an die Eltern kommt von den Schüler*innen des Klima- und Umweltrates aus dem Jahrgang 7*

Liebe Eltern,

wir möchten Sie um Ihre Mithilfe bitten: Es wäre super, wenn Sie darauf achten, dass in den Brotdosen nicht so viele verpackte Essenssachen sind. Zum Beispiel, dass das Brot nicht in Frischhaltefolie eingewickelt ist, denn in der Folie ist Plastik und kleine Teile davon kommen auch aufs Brot. Und meistens landet die Folie auf dem Boden statt im Mülleimer. Sie könnten auch Süßigkeiten ohne Verpackung in die Brotdose legen. Das wäre toll!

Danke & liebe Grüße vom Klima- und Umweltrat

Lasst eure Blumenzwiebeln weiterleben!

Jedes Jahr landen unzählige abgeblühte Frühlingsblumen wie Krokusse, Hyazinthen und Narzissen im Müll – dabei könnten sie im nächsten Jahr wieder blühen! Statt sie wegzuerwerfen, bringt eure Blumenzwiebeln einfach mit in die Schule und gebt sie bei euren Biolehrer*innen oder bei Frau Becker ab. Die Schulhofgärtner trocknen sie und setzen sie im Herbst wieder ein, damit unser Schulhof auch im nächsten Frühling in bunten Farben erstrahlt.

Macht mit und gebt euren Frühlingsblumen eine zweite Chance! Blumenzwiebeln sind kleine Wunderwerke der Natur – und es lohnt sich, sie Jahr für Jahr wieder erblühen zu lassen.



Wissen zum Angeben: Blumenzwiebeln

Blumenzwiebeln sind wahre Überlebenskünstler und bringen Jahr für Jahr wunderschöne Frühblüher hervor. Doch wie funktionieren sie eigentlich?

🌸 Blumenzwiebeln speichern Nährstoffe, die ihnen helfen, im nächsten Jahr erneut auszutreiben. In ihrer Mitte liegt der Spross, der bereits die Knospen für die nächste Blüte enthält.

🌸 Manche Zwiebelpflanzen wie Krokusse, Narzissen oder Tulpen können über Jahre oder sogar Jahrzehnte immer wieder blühen, wenn sie die richtigen Bedingungen haben. Sie vermehren sich sogar durch Tochterzwiebeln. So entstehen z.B. ganze Krokuswiesen.

🌸 Einige Frühblüher wie Krokusse oder Schneeglöckchen haben einen „Frostschutz“, der es ihnen ermöglicht, selbst durch eine Schneedecke zu wachsen.

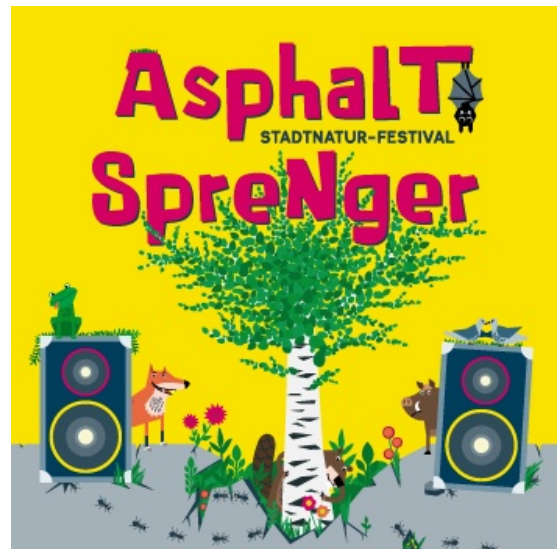
🌸 Nach der Blüte ziehen sich die Pflanzen zurück, und das Laub verwelkt. In dieser Zeit sammelt die Zwiebel neue Kraft für das nächste Jahr. Darum sollte man das Laub nicht zu früh abschneiden!

Save the Date: Veranstaltungstipps, Termine und ein Wettbewerb

Asphaltsprenger-Festival 2025

Am 10. Mai 2025 findet in Hamburg erneut das Asphaltsprenger-Festival statt, ein Stadtnatur-Festival unter dem Motto „Weniger Asphalt und mehr Raum für Natur und Mensch in der Stadt“. Veranstaltungsort ist das PARKS-Gelände sowie der Park am Hochwasserbassin in Hammerbrook. Das Festival richtet sich an alle, die sich für Nachhaltigkeit und Stadtnatur interessieren. Es bietet ein vielfältiges Programm mit Live-Musik, kulturellen Darbietungen, Fachvorträgen, Workshops, interaktiven Infoständen, Ausstellungen und Exkursionen zu Land und zu Wasser. Zudem sorgen vegane und vegetarische Essens- und Getränkestände für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist frei, und die Veranstaltungszeiten sind von 14:00 bis 22:00 Uhr. Die Eingänge am Bullerdeich 6 und 7 sind barrierefrei. Das Asphaltsprenger-Festival wird von der BürgerStiftung Hamburg und der Loki Schmidt-Stiftung organisiert. Es dient als Plattform für Umwelt- und Naturschutzorganisationen, um ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen und zum Mitmachen zu animieren. Ziel ist es, gemeinsam urbane Lebensräume zu gestalten und zu feiern.

<https://www.asphaltsprenger.de/#programm>



Schafschurfest am Haus der Wilden Weiden

Am Sonntag, den 18. Mai 2025, findet von 11:00 bis 16:00 Uhr das jährliche Schafschurfest am Haus der Wilden Weiden im Naturschutzgebiet Höltingbaum statt. Dieses beliebte Fest bietet Besuchern die Möglichkeit, die traditionelle Schafschur hautnah zu erleben und mehr über die Bedeutung der Schafhaltung für den Naturschutz zu erfahren. Der Eintritt ist frei. Neben der Schur der Bentheimer Landschaft gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Informationsständen, Mitmachaktionen für Kinder und kulinarischen Angeboten. Das Haus der Wilden Weiden dient dabei als Informationszentrum, in dem Besucher mehr über die Zusammenhänge zwischen Beweidung und Naturschutz erfahren können.

Wie schon im letzten Jahr werden wir auch mit einem Stand dabei sein. Kommt gerne vorbei!

Wer Lust und Zeit hat, uns am Schafschurfest-Stand zu unterstützen, meldet sich gerne per E-Mail bei Frau Becker (tanja.becker@sts-old.de).

Langer Tag der Stadtnatur: Es wird wild!

Der "Lange Tag der StadtNatur" ist Norddeutschlands größtes Natur-Event und findet 2025 in Hamburg vom 21. bis 22. Juni statt. Die Eröffnungsveranstaltung ist bereits für den 20. Juni 2025 geplant und beinhaltet einen Poetry Slam sowie eine Filmvorführung in der "Botschaft der Wildtiere" in der Hamburger HafenCity, in Kooperation mit der Deutschen Wildtier Stiftung.

An diesem Wochenende können Naturinteressierte über 250 Veranstaltungen besuchen, die Einblicke in die vielfältige Stadtnatur Hamburgs bieten. Das Programm wird am 20. Mai 2025 auf der offiziellen Website veröffentlicht, und die Anmeldung startet am 2. Juni 2025 um 10 Uhr.

Wir sind am 21. Juni von 10-14 Uhr auch wieder dabei und präsentieren unser Schulgelände der Öffentlichkeit: Unter dem diesjährigen Motto „Es wird wild!“ werden wir uns besonders den Wildbienen und ausgewählten Wildkräutern im Schulhofgarten widmen: „Wilde Tiere und wilde Ecken“. Für Kinder und Familien bieten wir dazu ein kleines Entdeckerprogramm.
<https://tagderstadtnaturhamburg.de/>



Blühende Schulen 2025: "Mythos Unkraut – Wildwuchs macht Schule!"

Die Loki Schmidt-Stiftung lädt Hamburger Schulen aller Schulformen ein, am Wettbewerb "Blühende Schulen 2025" teilzunehmen. Unter dem Motto "Mythos Unkraut – Wildwuchs macht Schule!" sind kreative und nachhaltige Konzepte gefragt, unsere Schulgelände naturnah zu gestalten und dabei den Wert sogenannter "Unkräuter" neu zu entdecken. Mit dem diesjährigen Jahresthema "Mythos Unkraut" möchte die Loki Schmidt-Stiftung dazu anregen, den Blickwinkel auf wild wachsende Pflanzen zu verändern und deren ökologischen Wert für die Artenvielfalt hervorzuheben.

Der Wettbewerb "Blühende Schulen" wurde erstmals 2019 anlässlich des 100. Geburtstags von Loki Schmidt initiiert und findet 2025 bereits zum fünften Mal statt. Er zielt darauf ab, das Engagement von Schulen für die naturnahe Gestaltung ihrer Außenflächen zu würdigen und zu fördern. 62 Schulen waren 2024 dabei.
<https://loki-schmidt-stiftung.de/bluehende-schulen/>

Mythos Unkraut

Wildwuchs macht Schule



Schreib- & Kunstwettbewerb:

Es wird wild: SuperKRAUTZ – Aufstand gegen das Einheitsgrün!

Bist du bereit, die SuperKRAUTZ zum Leben zu erwecken?

Wildkräuter wie Weißklee, Löwenzahn und Spitzwegerich sind echte Helden der Natur! Sie bringen Leben in den langweiligen Gras-Rasen und helfen Insekten, Vögeln und vielen anderen Tieren. Doch oft werden sie einfach ausgerissen – dabei sind sie die heimlichen Superstars der Natur! Recherchiert zu den Super-Pflanzen. Wer Hilfe braucht oder Tipps abholen möchte kommt zu Frau Becker.

Deine Mission:

Lass die SuperKRAUTZ aufblühen! Entwickle coole Avatare, Comics oder Bilder oder schreibe eine spannende Geschichte über den Aufstand gegen das langweilige Einheitsgrün. Wie sehen die SuperKRAUTZ aus? Welche Abenteuer erleben sie? Welche tierischen Freunde begleiten sie?

Wettbewerbskategorien:

 **Kunst:** Zeichne, male oder erstelle digitale Avatare und Comics rund um die SuperKRAUTZ.

 **Deutsch:** Schreibe eine Geschichte, ein Gedicht oder einen kreativen Text über ihre Abenteuer.

 **Kombi:** Verbinde Bild und Text in einer Graphic Novel oder einem illustrierten Märchen!

Mitmachen: Ihr könnt alleine, im Team oder als Gruppe teilnehmen.

Preis: Die Gewinner dürfen am 23. September mit uns zum Fest der Blühenden Schulen in die Fabrik nach Ottensen fahren, wenn wir eingeladen werden.

Abgabe: bis spätestens zum 5.05.2025

SuperKRAUTZ: Die geheime Mission auf dem Schulhof

Der Schulhof der StS Oldenfelde war ... langweilig. Eine riesige Fläche aus Einheitsgrün in der grünen Mitte und vor den B-Häusern, akkurat gestutztem Rasen. Keine Blumen, keine wilden Ecken, keine summenden Insekten. „Pflegeleicht“ hatte die Schulbehörde gesagt. „Öde“ sagten die Kinder. Doch in den Ferien als alle nach Hause gingen und der Schulhof in Stille versank, regte sich tief in der Erde etwas. Vier kleine Pflanzenfreunde reckten sich langsam ans Licht. „Seht euch das an!“, rief Löwenzahn, der Anführer der Gruppe. Sein gelber Haarschopf leuchtete schwach in der Abendsonne. „Alles viel zu ordentlich! Hier gibt es ja gar kein Leben.“ „Die Erde ist hart wie Beton!“, stellte Spitzwegerich fest und strich prüfend mit seinen schmalen Blättern über den Boden. „Kein Wunder, dass hier kaum jemand wohnen will – keine Würmer, keine Bienen, nichts!“ Wilde Möhre hüpfte ungeduldig auf und ab. „Dann müssen wir das ändern! Ein Schulhof soll doch spannend sein! Wild, bunt, lebendig! ...“

Schulinterner Fahrradwettbewerb

Wie in den letzten Jahren wird auch in diesem Jahr unser schulinterner Fahrradwettbewerb in fünf Kategorien ausgetragen:

1. **Streckenkönige** (Welches KuK-Team/ welche Klasse radelt die meisten Kilometer im Wettbewerbszeitraum?)
2. **Perfekte Partner** (Welches KuK-Team kommt an den meisten Tagen taggleich mit dem Rad zur Schule?)
3. **Emsige Eichhörnchen** (Welches Team kommt insgesamt an den meisten Tagen mit dem Rad zur Schule?)
4. **Nur die Harten komm' in Garten** (Welches KuK-Team kommt an den meisten Regentagen mit dem Rad zur Schule?)
5. **Newcomer 2025** (Welches KuK-Team ist NEU beim Wettbewerb dabei und radelt die meisten Kilometer?)



Erinnerung: Ein Team kann jeweils nur eine Kategorie gewinnen!

Die **Klassen** fahren untereinander nur die **Kategorie Streckenkönige** aus, also welche Klasse die meisten Kilometer mit dem Fahrrad im Wettbewerbszeitraum sammelt. Um den Wettbewerb spannender und fairer zu machen, gibt es **zwei Gewinnerkategorien** bei den Streckenkönigen. **Es gewinnt** am Ende die Klasse, die die **meisten Kilometer insgesamt**, unabhängig von der Anzahl der Teilnehmenden, erradelt **und** die Klasse, die **die meisten Kilometer pro Person** erradelt hat. Dadurch wird verhindert, dass Klassen überhaupt keine Chance haben, weil dort wesentlich weniger SuS am Wettbewerb teilnehmen, als in anderen Klassen.

Der Wettbewerb beginnt am **Montag, den 07.04.25**, der letzte Tag, an dem noch Kilometer gesammelt werden können, ist **Freitag, der 30.06.25**.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft können sich per Mail bis **Mittwoch, den 18.04.24** beim Cycling-Organisator, **Herrn Meißner**, anmelden. Die Liste im Lehrerzimmer wird im Laufe der Woche aufgehängt. Herr Meißner sammelt die Anmeldungen und veröffentlicht dann eine Teilnehmerliste. Schulpersonal und Klassen treten jeweils untereinander gegeneinander an.

Die Gewinnerklasse und die Gewinner*innen des Schulpersonals erhalten in den jeweiligen Kategorien einen Pokal, welcher dann ausgestellt wird. Wir wünschen viel Spaß beim Radeln hoffen auf möglichst viele Anmeldungen!

Impressum & Kontakt:

Thomas Meißner (Klimaschulbeauftragter) – thomas.meissner@sts-old.de

Tanja Becker (Fachleitung Biologie & Nachhaltigkeitsbeauftragte) – tanja.becker@sts-old.de

Instagram: [oldenfelder_schulhofgaertner](https://www.instagram.com/oldenfelder_schulhofgaertner)

STS Oldenfelde - Delingsdorfer Weg 6 – 22143 Hamburg